

An die Mitglieder der  
nationalrätlichen WAK

Zürich, 20. Januar 2017

## Modernisierung arbeitsgesetzliche Grundlagen

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der Kommissionssitzung der WAK-N vom 23./24. Januar 2017 werden Sie über die parlamentarischen Initiativen 16.414. *Teilflexibilisierung des Arbeitsgesetzes und Erhalt bewährter Arbeitszeitmodelle* sowie 16.423. *Ausnahme von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten* beraten. **Im Namen der plattform, welche die Angestelltenverbände Kaufmännischer Verband, Schweizer Kader Organisation SKO und Angestellte Schweiz repräsentiert, lehnen wir beide Vorlagen ab – sie gehen zu weit und sind zu unausgewogen.** Die Begriffe «leitende Angestellte und Fachspezialisten» sowie «Autonomie» sind unklar und können unterschiedlich ausgelegt werden. Bei grosszügiger Auslegung im Sinne der Arbeitgeber führen sie dazu, dass ein Grossteil der Angestellten in der Dienstleistungsbranche von der Anwendung bestehender arbeitsgesetzlichen Arbeits- und Ruhezeitvorschriften ausgeschlossen wird. Verschiedene «Kann»-Formulierungen weisen zudem auf Handlungsmöglichkeiten hin, ohne dass klar ist, wem welches Ermessen eingeräumt wird und wie zum Beispiel die Herabsetzung von Ruhezeiten erfolgt. Diese weitgehende Liberalisierung der arbeitsgesetzlichen Vorschriften soll nicht zuletzt ohne erkennbare Verbesserung des Gesundheitsschutzes, insbesondere im Bereich der psychosozialen Risiken, vollzogen werden.

**Gleichzeitig anerkennen wir den Handlungsbedarf in diesem Regulierungsbereich.** Die heute geltenden arbeitsgesetzlichen Grundlagen werden den Bedürfnissen und Anliegen sowohl eines Teils der Arbeitgebern als auch der Arbeitnehmenden nicht mehr vollumfänglich gerecht und verhindern flexible und zeitgemässe Arbeitsformen. Die *plattform* bietet Hand für eine zielgerichtete, konzeptionell wohl durchdachte Modernisierung der arbeitsgesetzlichen Grundlagen, die sowohl aus Arbeitnehmer- wie auch aus Arbeitgebersicht sinnvoll ausgestaltet ist. Eine Flexibilisierung muss dabei auf klaren Kriterien in Bezug auf Arbeitszeitvorschriften und Autonomie in der Arbeitsgestaltung und auf dem Primat der Freiwilligkeit beruhen.

Zwingend ist auch, dass eine Modernisierung der arbeitsgesetzlichen Grundlagen mit einer konzeptionellen Neuausrichtung der heutigen Prioritäten und Strukturen im Bereich des Gesundheitsschutzes einhergeht. Denn dem Schutz der psychischen Gesundheit (psychosoziale Risiken) wird heute deutlich zu wenig Beachtung geschenkt – sowohl inhaltlich, wie auch institutionell und finanziell.

Der Kaufmännische Verband, die Schweizer Kader Organisation SKO und Angestellte Schweiz sind bereit, sich konstruktiv an der Erarbeitung einer für sämtliche Anspruchsgruppen annehmbaren Lösung zur Modernisierung der arbeitsgesetzlichen Grundlagen zu beteiligen und allfällige Lösungsansätze im Rahmen eines Hearings zu präsentieren. Die zur Diskussion vorliegenden parlamentarischen Initiativen sind jedoch der falsche Weg.

Mit freundlichen Grüssen  
Die *plattform*



Christian Zünd, CEO  
Kaufmännischer Verband

044 283 45 80  
christian.zuend@kfmv.ch



Jürg Eggenberger, Geschäftsführer  
Schweizer Kader Organisation SKO

043 300 50 66  
j.eggenberger@sko.ch



Christof Burkard, stv. Geschäftsführer  
Angestellte Schweiz

044 360 11 11  
christof.burkard@angestellte.ch